

# Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Nach einer Party bei Marthas Vater lädt Martha ohne Wissen von George, Ihrem Mann, einen jungen Kollegen ihres Mannes und dessen Frau, Nick und Putzi, noch spät in der Nacht in ihr Haus ein. Von reichlichem Alkoholgenuß begleitet, entlarven Martha und George in einem bösen und schockierenden Szenario vor ihren Gästen ihre Lebenslügen.

"Who is afraid of Virginia Woolf?" wurde am 13.10.1962 im Billy Rose Theatre in New York uraufgeführt, löste einen Sturm der Entrüstung aus und veranlaßte heftige Kontroversen. Dem Autor Edward Albee gelingt der Durchbruch zum weltweiten Erfolg.

Um einige Superlative kommt man da nicht herum: "Edward Albees Stück ist das böseste, aufrichtigste, garstigste, lauterste Theaterstück, das in den letzten Jahren auf die Bühne gekommen ist. Das seien Aushängeschilder, die einander verdecken? Ja. So ist das Stück. Widerlich und faszinierend. Schockierend und läuternd."

DarstellerInnen:           Martha: Gabi Dauenhauer  
                                  George: Dietmar W. Pritzlaff  
                                  Putzi:    Marion Schüller  
                                  Nick:    Johannes Brinkmann

Regie:                        Gabi Dauenhauer  
Mitarbeit:                 Peter-Maria J. Anselstetter  
Bühnenbild:               Peter-Maria J. Anselstetter  
                                  Ferenc Borbely-Burus  
Technik:                    Ferenc Borbely-Burus

**Premiere der Neuinszenierung: 17. März 1995**

**Weitere Termine am:  18., 19., 24., 25., 26., 31. März, 1. und 2. April**

# Streitorgie

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ im Theater Courage

Manchmal sind es doch die merkwürdigsten Orte, an denen Literaturgeschichte geschrieben wird. Auf die Frage, wie der Titel „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ entstanden sei, antwortete Edward Albee, er habe ihn als Klo-Graffiti in einer Bar entdeckt. Ob Albee scherzte oder wirklich inhaltlich Bezug zur Schriftstellerin Virginia Woolf herstellen wollte, ist nicht bekannt. Das Ende ihres letzten Romans „Zwischen den Akten“ läßt dieses jedoch vermuten: „Vor dem Einschlafen mußten sie miteinander kämpfen. Nachher

ohne das Wissen ihres Mannes das Pärchen Nick (Johannes Brinkmann) und Putzi (Marion Schüller) noch spät in der Nacht in ihr Haus ein. Mit steigendem Alkoholkonsum beginnt eine Zimmerschlacht zwischen dem vom Leben enttäuschten Geschichtsprofessor George (Dietmar W. Pritzlaff) und seiner nicht weniger frustrierten Frau Martha, die sich zu einem grellen Seelenstrip entwickelt. Sich vor ihren Gästen zerfleischend, decken sie nach und nach gegenseitig ihre Lebenslügen auf. Gegen Ende des Stückes, wenn die Mär vom



würden sie einander umarmen... Aber erst müssen sie miteinander kämpfen, wie im tiefsten Dunkel auf den Gefilden der Nacht der Fuchs mit der Füchsin kämpft...“

Nachdem sich Regisseurin Gabi Dauenhauer bereits 1989 sehr erfolgreich (WAZ: „tosender Beifall“) an dem Stück und der Rolle der Martha versucht hatte, gibt es jetzt ein Wiedersehen. Die Inszenierung hält sich eng an die grandiose Verfilmung mit Liz Taylor und Richard Burton.

Nach einer Party lädt Martha

eingebildeten Sohn zerbricht, verdichtet sich die Aufführung zu einem Requiem auf zwei zerstörte Menschen. Beide Hauptdarsteller finden mit schlafwandlerischer Sicherheit den richtigen Einsatz, um den Streit anschwellen, abklingen und mit erneuter Wucht zum Eskalieren bringen zu können.

Andreas Kratz

■ „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ am 17.3., 18.3., 24.3., 25.3. und am 30.3. um 20.30 Uhr und am 19.3., 26.3. um 19 Uhr im Theater Courage Essen

# Lebenslüge wird entlarvt

Albees „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ neu inszeniert

Die Broadway-Premiere von Edward Albees Stück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ löste vor 30 Jahren einen Sturm der Entrüstung aus. Im Theater Courage wird es am Freitag, 20.30 Uhr, zum zweiten Mal und in neuer Besetzung inszeniert.

Albees Werk ist eine einzige Provokation und hat auch heute nichts von seiner kontroversen Kraft verloren. „Der Autor bricht mit traditionellen Werten. Der Glaube an die heile Welt von Familie und Religion wird erschüttert und der amerikanische Traum zerstört“, erläutert Regisseurin und Hauptdarstellerin Gabi Dauenhauer.

„Es ist auch ein Geschlechterkampf zwischen dem Ehepaar Martha und George. Er

weigert sich, dem materiellen Erfolg nachzujagen und Karriere zu machen, der kennzeich-

nend für die amerikanische Lebenslüge ist. In ihren Augen ist er ein Versager“, so die Regisseurin.

Sexualität werde, mit Ausnahme von George, von allen Figuren in dem Vier-Personen-Stück eingesetzt, um bestimmte Zwecke zu erreichen. Martha benutzt Nick, um George zu erniedrigen. Nick tut alles, was seiner Karriere nutzt, und Putzi täuscht eine Schwangerschaft vor, um von Nick geheiratet zu werden.

Das ist der Stoff, der Spannung und Explosivität verspricht und in einem Zimmertheater seine Wirkung haben dürfte. Anschließend hat das Publikum die Möglichkeit, mit Darstellern zu diskutieren. **ev**



Schauspielerin Gabi Dauenhauer und ihr Kollege Johannes während der Proben.  
waz-Bild: Frank Vinken